



Kompakt-Info



Wie gehen wir mit Starkregen um? GET Kompakt-Info-Serie zum Thema Starkregen

Als Fachportal für Entwässerungstechnik nimmt die GET auch übergeordnete Themen rund um die Entwässerungstechnik auf. In einer Themenreihe geht es um Starkregen und die Frage, wie wir damit umgehen. Im 1. Teil sind dazu Ansätze und Meinungen aus der Fachwelt zusammengetragen.

Starkregen ist eine große Herausforderung

Hitze und Trockenheit, Starkregen, Wirbelstürme und urbane Sturzfluten sind heftiger und häufiger geworden. Die plötzlichen Extremregen sind eine große Herausforderung für Städte und Gemeinden, für Hausbesitzer, Landwirte, Industrie- und Gewerbebetriebe, für Straßenbetriebe, Autofahrer, Feuerwehr und für Versicherungen.

GET fragt: Ist die Politik gefordert oder die Technik?

Plötzliche Niederschlagsmassen sind eine Sache, die verursachten Schäden an Gebäuden und Infrastruktur eine andere. Viel und in kurzer Zeit anfallendes Wasser durch Starkregen trifft auf zunehmende Versiegelung und Verdichtung. Mit traditionellen Entwässerungsmethoden können diese Niederschlagsmengen nicht bewältigt werden.

Wie verhindern wir, dass Wassermassen Straßen, und Keller überfluten und Autos und Schachtabdeckungen auf und davon schwimmen? Oder dass es wegen der überlasteten öffentlichen Kanäle zu Rückstau aus dem Kanal kommt?

Intelligentes Entwässerungs-Management erforderlich

Was können staatliche Stellen, Länder, Kommunen einerseits und Planer, Bauun-

ternehmer Baustoffhandel und Hersteller von Entwässerungstechnik andererseits dagegen tun? Information und Erfahrung zur Starkregenvorsorge liegen heute reichlich vor, manchmal fehlt jedoch die Transparenz und vor allem eine fachübergreifende Zusammenarbeit.



Bildvermerk: GET/Foto: ACO Tiefbau

Ansätze und Meinungen aus der Fachwelt

Gesetzliche Regelungen konsequent umsetzen ist wichtig, so z.B. die Europäische Wasserrahmenrichtlinie, das Deutsche Wasserhaushaltsgesetz, die landesbezogenen Wassergesetze, die kommunalen Entwässerungssatzungen und die konkreten technischen Rahmenrichtlinien, wie z.B. die entsprechenden Arbeitsblätter der DWA.

Verpflichtende kommunale Starkregen-Gefahrenkarten wünscht sich Christian Fechtig [Deutscher Baustoff Fachhandel e.V.] von den Kommunen. Sie seien die Basis für bauliche und infrastrukturelle Änderungen und Notfallpläne.

Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung wird von vielen Städten bereits umgesetzt, um die Grundwasserneubildung und die Verdunstung für ein besseres Mikroklima zu fördern. Städtische Flächen werden entsiegelt, Versickerungsflächen geschaffen, Abwasserströme getrennt, Regenwas-

serbehandlungs- und Rückhaltenanlagen gebaut und Wasserhaushalte bilanziert.

Ein System Sponge City schlägt Prof. Dr. Heiko Sieker vor: Anfallendes Wasser wird nicht einfach abgeleitet, sondern lokal aufgenommen, zwischengespeichert und wiederverwendet.

Starkregengefährdungsklassen für Naturgefahrenrisiken haben viele Versicherer bereits, um das Starkregenrisiko für einen Standort zu berechnen.

Gebäude- und Grundstückseigentümer wollen sich vor Regenfluten schützen. Doch viele unterschätzen das Starkregenrisiko. Sie benötigen mehr Information und Beratung durch Kommunen, Planungsbüros, Bauunternehmer oder auch den Baustoffhandel, damit sie in Sachen

Dach- und Hofentwässerung, Rückstauschutz, Versickerung und Entsiegelung tätig werden können.

Die Kooperation und der Wissensaustausch zwischen kommunalen Entscheidern, Ingenieurbüros und Landschaftsarchitekten, Bauunternehmen, dem Baustoff-Fachhandel und Hausbesitzern muss verbessert werden.

Schulungsbedarf gibt es bei Kommunen, Verbänden und Handel. Weiterbildung in Sachen Starkregen-Vorsorge bieten z.B. die DWA und das IKT.

Qualifizierte Lösungen: Der Fachhandel kann mit seinen Industriepartnern dazu beitragen, dass qualifizierte Lösungen verbaut werden.

Lesen Sie mehr zum Thema Starkregen-Vorsorge und zu den Lösungen der Mitgliedsfirmen des GET in den nächsten Ausgaben des GET Kompakt-Info.

Gut ist, was GET® ist!

Als RAL Gütegemeinschaft steht GET für höchste Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit. GET-Mitglieder sind führende Hersteller der Entwässerungstechnik, Fachverbände, Prüfinstitute und weitere, anerkannte Fachkreise.

Geprüft ist, was RAL hat!

GET vergibt die folgenden RAL Gütezeichen:



RAL-GZ 692



RAL-GZ 693



RAL-GZ 694



RAL-GZ 968

in Kooperation mit:

Starke Partner für hohe Qualitätsstandards:

3A WASSERTECHNIK

www.3a-wassertechnik.de



www.aco-tiefbau.de



Fertigteilewerke

www.fuchs-beton.de



www.loro.de

mall
umweltsysteme

www.mall.info



www.meierguss.de



www.sita-bauelemente.de



HYDRO

www.vonroll-hydro.world



WUPPERTALER
EDELSTAHLTECHNIK

www.wet-kg.de

AGUSS

www.aguss.de

DUKTUS

www.duktus.world



www.fbr.de

GET Nord

www.hamburg-messe.de



www.tuv.com/safety



Überwachungsgemeinschaft
Entwässerungstechnik im GET

Mitglieder der Überwachungsgemeinschaft:

AST Germann Umweltschutz GmbH
EnviroLux GmbH
Fronert Abwassertechnik

IFG Diez
Mall GmbH (FK)
Prüf-Nord
Rolla & Stoll Abwassertechnik GmbH

Stoll Abwassertechnik GmbH
TÜV Rheinland LGA Products GmbH
Umweltberatung Dipl.-Ing. R. Winkelhardt GmbH
UTB-GmbH

GRATIS-ABO: Verpassen Sie keine News! Für ein Gratis-Abo des monatlichen GET-Kompakt-Infos klicken Sie auf der GET-Homepage www.get-guete.de auf den Button „ABO GET KOMPAKT-INFO“ und geben Sie dort Ihre E-Mail-Adresse ein.

Herausgeber
GET Gütegemeinschaft
Entwässerungstechnik e. V.

Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Ulrich Bachon

Redaktion
A. Albrecht · www.albrecht-pr.de

Grafische Gestaltung
G. Brandt · www.brandt-mediadesign.de

Geschäftsstelle
Wilhelmstraße 59
65582 Diez / Lahn
Telefon: (0 64 32) 93 68 - 0
Telefax: (0 64 32) 93 68-25
info@get-guete.de
www.get-guete.de

© GET Gütegemeinschaft
Entwässerungstechnik e. V.